

frist zu Frankfurt oder Nürnberg anzusetzenden Tage oder, falls der König nicht dazu komme und keinen Richter bestelle, dem Ausspruch der Kurfürsten auf einem Tage, der vor Ablauf der Frist im folgenden Jahre stattfinden soll.

Bingen, 1424 Jan. 17.

- Hschr.: Or. Perg. HStA München K rot 40/1k 1. S. (XX 4) an Perg.-str. (M). — Or. Perg. StA Koblenz Kurtrier Nr. 1319. Das gleiche S. an Perg.-str. (K). — Or. Perg. (schadhaft) StA Düsseldorf Kurköln Nr. 1481. Das gleiche S. an Perg.-str. (D). — Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 34 Bl. 20^b u. StA Würzburg Mainz-Aschaffenerburger Ingrossaturbuch XVII Bl. 254^b. — Abschr. HStA Dr. Cop. 1316 Bl. 26.
- Gedr.: Horn 883 (nach Cop. 1316). — Danach Estor, De iudicio principum 27. — RTA VIII 351 (nach Orr.).
- Anm.: Über Hz. Erich von Sachsen und die Ansprüche auf das erledigte Herzogtum, die er auf Grund der Erbverbrüderung von 1375 mit den Hzz. Albrecht, Wenzel und Rudolf von Sachsen (Sudendorf, Reg. III Nr. 57) und auf Grund einer Urkunde von 1414 Dez. 13 (Altmann I 82 Nr. 1356), in der er von Sigismund die Eventualbelehnung mit dem Hzt. Sachsen erhalten habe, erhob, vgl. Hinze 46 ff., v. Broesigke 74 ff. Die Fälschung der Urkunde von 1414 stellte sich erst später heraus; vgl. Nr. 536. — Erich war in den ersten Monaten d. J. 1423 zum König nach Ungarn gereist (Andreas von Regensburg 307), hatte ihm seine Ansprüche noch einmal schriftlich vorgetragen (undat. Abschr. Stadtarch. Frankfurt a. M. Reichssachen 1903) und wurde von ihm an die Kurfürsten verwiesen. Bei Wiederaufnahme der Verhandlungen in Frankfurt im Juli (vgl. Windecke 152) legte Erich Urkunden vor, die seine und seiner Brüder gleiche Abstammung mit dem ausgestorbenen Herzogshaus bezeugten, ausgestellt in den Monaten Mai und Juni 1423 von der Erbarmannschaft des Hzt. Sachsen, Graf Erich von der Hoya, Hz. Adolf von Schleswig, Hz. Albrecht von Mecklenburg, B. Johann von Ratzeburg, dem Rat der Stadt Ratzeburg, Graf Otto von Holstein und Schauenburg, Hz. Erich von Braunschweig; sämtliche Orr. Perg. StA Kiel Abt. 210, gedr. Sudendorf a. a. O. 88. — 1423 Juni 19 schrieben Rat und Innungsmeister von Magdeburg an Konrad von Weinsberg, Erichs Schwiegervater, in der gleichen Angelegenheit; Sudendorf a. a. O. 91. — 1423 Aug. 13 stellten Bürgermeister und Ratmannen der Stadt Lüneburg Hz. Erich eine entsprechende Bestätigung aus; vgl. Rethmeyer, Braunschweigische u. Lüneburgische Chron. II 732. — Wie ernst Kf. Friedrich den neuen Bewerber nahm, geht aus einem Schreiben von 1423 Aug. 26 (am dornstago nach Bartholomei) an Hz. Adolf von Jülich und Berg hervor, in dem er diesen um Beistand bat, falls der Hz. von Lauenburg ihn vor das heimliche Gericht laden würde. Or. Pap. StA Düsseldorf, undatierte Literalien Nr. 30; z. Verschl. aufgedr. S. abgefallen. — Nach seinem Beitritt zum Kurverein von Bingen (vgl. Nr. 331) überließ Friedrich von Sachsen die Entscheidung den Kurfürsten. — Über den weiteren Verlauf vgl. Nr. 536 Anm.

Wir Friderich von gots gnaden herczog zû Sachsen des heiligen Romischen richs erczmarschalk lantgrave in Doringen und marggrave zu Missen bekennen — vor uns und unser erben: Als uns her Sygmund ^{a)} Romischer ꝛc. kunig begnadet und belehent hat mit dem lande zû Sachsen, dem kurfurstentûme und marschalkampt zû demselben lande zû Sachsen und dem heiligen rîche gehorende, und das dem — herren kunig, als er meynet, angestorben und als cynem Romischen kunig verfallen ist nach tode und abegang des — hern Albrechts seliger gedechteniß herczogen zu Sachsen ^{b)}, und als nû — unser lieber swager her Erych von Sachsen herczog zû Lauenburg auch meynet erbe zu sin und recht zu haben zu dem obgenanten lande zû Sachsen, kurfurstentûme und marschalkampt, das wir dorumb sollen und wollen zû ußtrage kommen vor — hern Sigmunden Romischen kunig oder, ob er von todes wegen abegeen würde, — vor syn nachkommen Romische kunige als eyenen richter und frager oder eyenen andern sinen richter, den er dann an sin stat seczen wurde, als sich das von rechtes wegen zu tunde geburet, und — die kurfursten, nemlichen hern Conraden zu Mencze, hern Otten zu Triere ^{c)}, hern Dietherich zu Colne erczbischoffe, hern Ludwigen pfalzgraven by Rine und herczogen in Beyern und hern Friderichen marggraven zu Brandenburg ꝛc. oder ire nachkommen, ob deheiner ^{d)} under yn von todes wegen abgen wurde,

332. a) Sigismund K. b) Vgl. Nr. 244. c) hern — Triere M; hern Otten zo Triere, hern Conraidt zo Mencze K; hern Diderich zo Colne, hern Otten zo Triere D. d) cyncher K.